



30

30
TUBE
PLATINUM
SELECTION

12A7
TUBE
PLATINUM
SELECTION
12A7



CUSTOMER BY A&M LIMITED
AC100V/117V/230V/240V
50Hz/60Hz 250VA

SERIAL NO. R02038
A&M LIMITED JAPAN

AMP
TIGHT
SERIES OF PERFORM



Atsushi Miura, Gründer und jahrzehntelang treibende Kraft hinter der japanischen Audiomanufaktur Air Tight, hat ein Alter erreicht, in dem die meisten Menschen längst im Ruhestand sind. Zeit, die Firma Stück für Stück seinem Sohn Yutaka, genannt Jack, zu übergeben. Eines von dessen ersten Projekten nach dem Generationswechsel: die Überarbeitung der legendären Endstufe ATM-300. Dabei bricht er mit einer Tradition, eigentlich sogar einem ehernen Prinzip.

Neuaufgabe

Der ATM-300R ist die dritte Evolutionsstufe jenes legendären Single-ended-Röhrenverstärkers, der in seiner Urform über anderthalb Jahrzehnte auf dem Markt war. Zum dreißigjährigen Bestehen von Air Tight 2016 wurde erstmals Hand an diesen Klassiker gelegt. Die SET-Gemeinde konnte damals ein in der Stückzahl limitiertes Sondermodell erwerben, das seinerseits die Basis für diese neueste Version darstellte. Bei ihrer Entwicklung blieb kein Stein auf dem anderen, was bei oberflächlicher Betrachtung allerdings gar nicht auffällt. Denn das klassische Design – ein gezogenes Stahlblechgehäuse mit Kupferblechboden und einer wunderschönen aufgeschraubten Aluminiumfrontplatte – wurde beibehalten. Bei näherer Inaugenscheinnahme fallen dann aber die neuen Ausgangsübertrager auf, die einen guten Teil zum erheblichen Gewicht von fast 25 Kilo des doch so zierlich erscheinenden Verstärkers beitragen. Eine weitere offensichtliche Änderung ist das neu entwickelte Choke-Netzteil (mit Drossel). Außerdem fehlt ein besonderes Ausstattungsfeature des Urmodells: der dreistufige Drehschalter zur Einstellung der Gegenkopplung, auf die wahlweise auch ganz verzichtet werden konnte. Mithilfe der vom japanischen Spezialisten Tamura hergestellten neuen Übertrager wurde nämlich ein Schaltungskonzept realisiert, das so manchen puristischen 300B-Fan zunächst einmal vor den Kopf stoßen dürfte: Der ATM-300R arbeitet grundsätzlich mit 10 Dezibel negativem Feedback, während nach der Meinung einiger die „reine Lehre“ doch besagt, dass ein Single-ended-Triodendesign ohne jedwede Gegenkopplung auszukommen hat – was in historischer Hinsicht allerdings durchaus nicht zutrifft, wie im Folgenden noch näher ausgeführt werden wird.

Diese Neuerung mag zunächst wie ein Rückschritt anmuten, und der eine oder andere SET-Fan könnte sich genötigt sehen, an dieser Stelle kopfschüttelnd abzuwinken. Doch dies wäre definitiv verfrüht: Bei intensiver Analyse der Situation im Bereich Single-ended-Trioden-Implementation in eine High-End-Anlage kommt man nämlich zu der Erkenntnis, dass die für einen 300B-Stereoverstärker mit einer Ausgangsleistung von um die 6 Watt infrage kommenden wohnraumtauglichen und bezahlbaren Lautsprecher an den Fingern einer Hand abzuzählen sind. Moderne



Ansätze unter Verwendung direkt abstrahlender Lautsprecherchassis mit entsprechendem Wirkungsgrad und günstigem Impedanzverlauf sind nach wie vor rar gesät, und selbst mit einer DeVore Orangutan O/96 oder einer Living Voice vermögen 6 Watt nur schwerlich ein großes Orchesterwerk dynamisch unlimitiert in den Hörraum zu stellen.

Hierzu einige Anmerkungen aus dem Bereich der Physik: Mit dem Hörabstand zu den Lautsprechern sinkt der Schalldruck quadratisch. Die werksseitigen Angaben der Empfindlichkeit bei 1 Meter Abstand bekommen unter diesem Gesichtspunkt eine deutlich andere Bedeutung. Lassen Sie mich dazu eine einfache Rechnung anstellen: Messen wir bei einem Lautsprecher in 1 Meter Abstand beispielsweise einen Schalldruckpegel von 91 Dezibel, sinkt dieser bei einer Vergrößerung des Abstands auf 2 Meter auf 85 Dezibel. Diese Schalldruckverringern

ung um 6 Dezibel bewirkt, dass sich die wahrgenommene Lautstärke halbiert. Wenn wir den physikalischen Gesetzmäßigkeiten noch ein wenig weiter auf den Grund gehen, bekommt noch ein anderer Zusammenhang zentrale Bedeutung: Um die Verringerung des Schalldrucks auszugleichen und die wahrgenommene Lautstärke zu verdoppeln, muss die Verstärkerleistung auf etwa das Zehnfache erhöht werden. Auch dem technisch nicht versierten und interessierten Leser dürfte an dieser Stelle klar werden, dass es keineswegs eine triviale Sache ist, mit lediglich 6 Watt Ausgangsleistung Musik hören zu können! Doch nicht nur der Kennschalldruck ist dabei ein entscheidender Faktor. Mindestens ebenso wichtig ist der Impedanzverlauf des Lautsprechers, der im Falle des Zusammenspiels mit einem SET-Verstärker keine größeren Schwankungen oder gar Minima unter 4 Ohm aufweisen sollte. Air Tight beschriftet mit der Endstufe



6X4
TUBE TUBE
ELECTRON

6X4
TUBE TUBE
PLATINUM
ELECTION
ELECTRON

6X4
TUBE TUBE
ELECTRON

6X4
TUBE TUBE
PLATINUM
ELECTION
ELECTRON

6X4
TUBE TUBE
ELECTRON

300B EH
TUBE TUBE
ELECTRON

300B
TUBE TUBE
TAKATSUKI
MADE IN JAPAN

LEFT INPUTS RIGHT

ATM-300R
STEREO POWER AMPLIFIER

LEFT BREAKERS
B HIGH B LOW

E

RIGHT BREAKERS
B HIGH B LOW

E

FUSE AC230V/240V 2.5A
AC100V/117V 5A

AC IN

TUBE TUBE
OUTPUT TRANSFORMER - CUSTOMED BY YAMAZO

TUBE TUBE
OUTPUT TRANSFORMER - CUSTOMED BY YAMAZO

300B

TUBE TUBE
POWER TRANSFORMER - CUSTOMED BY HALLFRED

TUBE TUBE
Single-Ended
300B Power Amplifier

12AU7/6CC82

12BH7A

12AU7/6CC82

12BH7A

300B

300B

300B

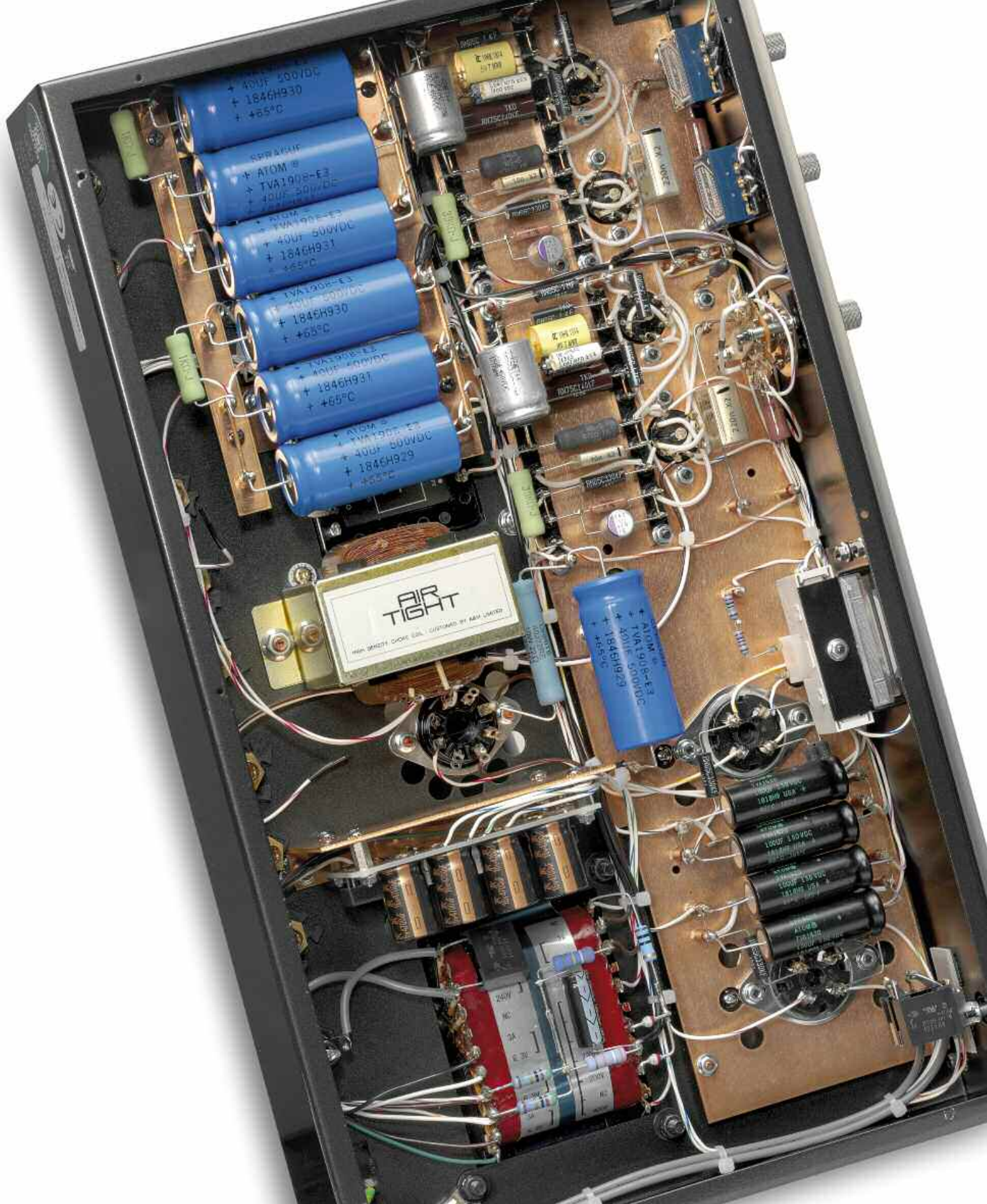
ATM-300R also ganz bewusst einen anderen Weg, als es seinerzeit zur Hochzeit derartiger Verstärker aus dem Hause Western Electric die Regel war, und reagierte damit auf das, was heute auf dem Lautsprechermarkt im Hochwirkungsgradsegment de facto zur Verfügung steht. Dabei bestand eines der obersten Ziele des von Jack Miura eingesetzten Entwicklerteams aus den beiden Spezialisten Y. Hayashiguchi und K. Hamada selbstredend darin, den einzigartigen Klang der legendären Trioden in seiner bisherigen Form zu erhalten und gleichzeitig die Kontrolle über den zu treibenden Lautsprecher deutlich zu steigern. Das Mittel der Wahl der Entwickler konnte hier nur Gegenkopplung heißen, denn auf keine andere Art und Weise lässt sich dies mittels einer Class-A-SET-Schaltung mit lediglich zwei WE-300B-Trioden erreichen.

Mir kommt dazu ein Zitat des Verstärkerentwicklers Nelson Pass in den Sinn, der einmal sagte: „Negative feedback is like a credit card – it is good to have it, just in case ...“ Gleichwohl wird die Gegenkopplung nicht ganz ohne Grund (und nicht nur unter den Fans von Single-ended-Triodenverstärkern) in High-End-Kreisen oft als Teufelswerk angesehen. Tatsächlich zeigen solche Schaltungen nicht selten einen Hang zu harscher Klangverfärbung bei schraubstockartiger Kontrolle, sodass mikrodynamische Feinheiten nur allzu leicht unter den Tisch fallen. Ein mustergültig linea-

Oben: Die im Lieferumfang enthaltenen Röhren im Eingang, Treiber und Netzteil (Rectifier) sind allesamt nach einem Einbrennprozess präzise ausgemessen und selektiert. Bei den 300B Endröhren sollte man angesichts der herausragenden Güte des Verstärkers den Takatsuki 300B den Vorzug gegenüber der Elektro-Harmonix-Bestückung geben. Die japanischen Trioden sind so gut, dass sie es gar mit den Western Electric Originalen aufnehmen können

Mitte: Anders als die übrigen Air Tight Endstufen bietet die ATM-300R lediglich ein Eingangspaar und kann somit nur sehr bedingt als autarker Vollverstärker fungieren. Die Lautsprecherterminals bieten Anschlussmöglichkeiten (Übertrager-Abgriffe) für hoch- und niederohmige Boxen, dabei sollte das Impedanzminimum der verwendeten Speaker den Ausschlag geben

Unten: Anhand der Endröhren-Sockel-Konstruktion lässt sich der betriebene Aufwand, der im Hause Air Tight den Produkten zuteil wird, exemplarisch erfassen. Viel besser kann man eine 300B-Fassung nicht konstruieren! Aus dem Vollen gefräste Armaturen schützen die Lackoberfläche wirkungsvoll vor der Abwärme



rer Frequenzgang wird dabei oft über eine hohe Anstiegsgeschwindigkeit gestellt, sodass speziell die Darstellung des ersten Einschwingens eines Tons verhältnismäßig langsam vonstattengeht und dieser geradezu „sämig“ wirkt. Ein solcher – hier zugegebenermaßen etwas überspitzt charakterisierter – Klang ist aber geradezu der Gegenentwurf zu dem, was ein Single-ended-Triodenkonzept eigentlich ausmacht.

Im Falle des ATM-300R wird die Gegenkopplung aber nicht wie sonst üblich über die Sekundärseite, sondern über die Primärseite des Ausgangsübertragers implementiert. Das wurde erst mit den neuen Tamura-Ausgangsübertragern möglich und soll die oben beschriebene unerwünschte Klangsignatur solcher Schaltungskonzepte wirksam unterbinden. Dabei handelt es sich – dies sei hier allen Hardcore-SET-Traditionalisten gesagt – um eine Technik, die in dieser Weise bereits in frühen Jahren unter anderem von Western Electric selbst eingesetzt wurde. Die Basisschaltung des Verstärkers inklusive ihrer Röhrenbestückung wurde in ihrer Urform beibehalten: Jeweils zwei Doppeltrioden vom Typ 12AU7 und 12BH7 von Electro-Harmonix werden einem künstlichen Alterungsprozess unterzogen und anschließend handselektiert. Die 12AU7 arbeiten im Eingang des ATM-300R (Gain) und stellen bei voll aufgezogenen Reglern eine ungewöhnlich hohe Eingangsempfindlichkeit von 0,29 Volt zur Verfügung. Bei einem SET-Amp ohne regelbare Eingangsempfindlichkeit könnte das leicht zu Problemen mit der Gain-Struktur der gesamten Kette führen. Dazu muss man sich nur den nominalen Ausgangspegel eines handelsüblichen CD-Players vor Augen führen, der in der Regel bei 2 Volt liegt. Soll die verwendete Vorstufe nicht als sehr teures Dämpfungsglied fungieren, ist daher bei der Endstufe ATM-300R zunächst einmal mittels ihrer kanalgetrennten Potenziometer eine Eingangsempfindlichkeitsanpassung auf die Gegebenheiten in der eigenen Kette vorzunehmen.

Die beiden 12BH7 dienen als Treiber für die WE-300B-Leistungstrioden. Es handelt sich dabei um kräftige Doppeltrioden aus der 12AU7-Familie, die seinerzeit von RCA entwickelt wurde

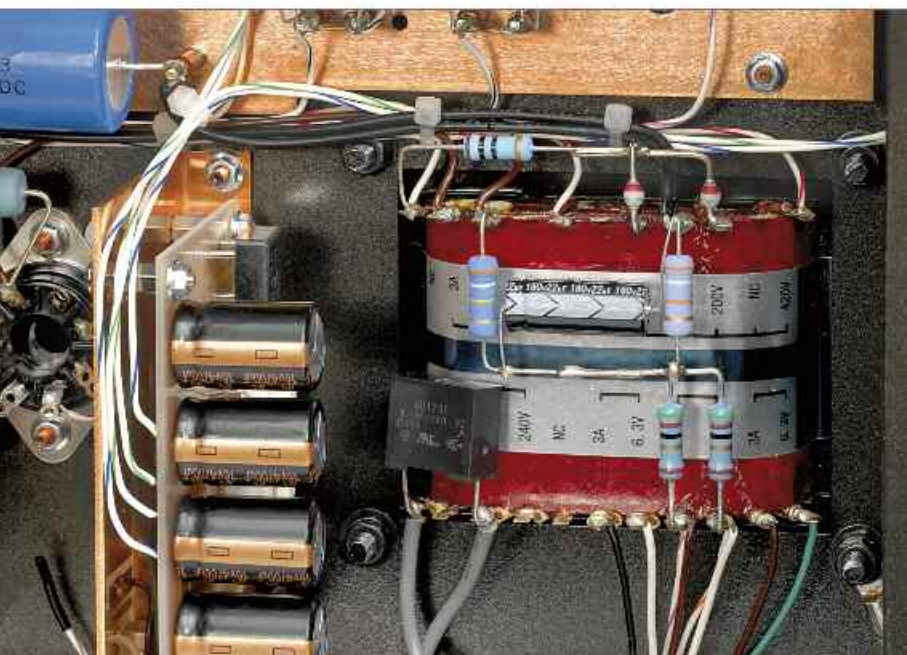
Die ATM-300R ist unter Zuhilfenahme von Lötstützen gänzlich frei verdrahtet aufgebaut. Kupferbleche im Inneren sorgen für weitere elektromagnetische Schirmung der Schaltung und bieten neben dem Gehäuse auch eine wirkungsvolle mechanische Entkopplung. Die verwendeten Bauteile sind nach klanglichen Gesichtspunkten ausgesucht und von erlesener Qualität!



Die inhouse gefertigte Drosselspule des Choke Netzteils wird ganz traditionell mithilfe von in Öl getränktem Papier hergestellt und schwingungsoptimiert gelagert



Löt Kunst vom Feinsten: In dieser Detailaufnahme wird einem deutlich vor Augen geführt, welcher handwerkliche Aufwand hinter einer Freiverdrahtung steckt. Eine Freiverdrahtung ermöglicht dem Designer, jedes Bauteil so zu positionieren, dass etwaige gegenseitige Beeinflussung oder Einstrahlungen auf ein Minimum reduziert werden können



Der streufeld-arme Ei-Core-Netztrafo wird ebenfalls im Hause Air Tight entwickelt und hergestellt und ist so vergossen, dass keinerlei mechanischer Brumm zu vernehmen ist

und kein direktes europäisches Pendant hat. Die Gleichrichtung obliegt bei so einem Konzept klassischerweise aus klanglichen Gründen ebenfalls einer Röhre. Im Fall des Air-Tight-Verstärkers handelt es sich um eine Svetlana 5U4G. Das Choke-Netzteil ist eine Eigenentwicklung von Air Tight und wird auf traditionelle Weise unter Zuhilfenahme von ölgetränktem Papier gefertigt. Der Netztrafo wird dabei so vergossen, dass keinerlei mechanischer Brumm zu vernehmen ist.

Die Endröhren werden mittels eines Auto-Biaskreises im Ruhestrom geregelt, sodass sich Besitzer dieses Amps nicht mit Biaseinstellungen befassen müssen. Zwingende Voraussetzung dafür sind allerdings paarweise selektierte 300B-Trioden, was dem Erwerb einzelner Western-Electric-Röhren aus Altbeständen entgegensteht, da man kaum zwei Exemplare dieser mittlerweile ultrararen Trioden mit identischen Messwerten auftreiben wird – ein Sechser im Lotto erscheint da noch wahrscheinlicher.

Im Hinblick auf die Endröhrenbestückung bietet Air Tight den ATM-300R in drei Varianten an: Für die wenigen Glücklichen unter uns, die zu jener Zeit einen Fundus an WE-300B-Röhren angelegt haben, als diese noch in ausgemessener Form zu akzeptablen Preisen erhältlich waren, wird der Verstärker ohne Röhren ausgeliefert. Alle anderen Röhrenfans kön-

Mitspieler

Laufwerke: Bauer dps 3.iT, Immedia RPM-2 **Tonarme:** Schröder Referenz SQ, Schröder CB, Schröder DPS, Immedia RPM-2 **Tonabnehmersysteme:** Jan Allaerts MC1 B, EMT JSD 5, Ikeda Sound Lab Ikeda 9TS, Lyra Etna SL, Lyra Skala, Lyra Helikon Mono, Koetsu Urushi Vermillion, Koetsu Rosewood Signature, Kiseki Purpleheart, Ortofon SPU Royal N, Zyx Fuji XH **Phonovorverstärker:** Air Tight ATE-2, Air Tight ATE-2005, Air Tight ATC-1 HQ, Cello RMM **Übertrager:** Consolidated Audio 1:20, Air Tight ATH-2A, Air Tight ATH-3, Cotter MK II PP **Tuner:** Marantz 20B, McIntosh MR 73 **CD-Player:** Marantz CD-94 (modifiziertes NOS-Gerät mit passiver I/V-Wandlung und Klangfilm-Übertrager) **Tonbandmaschine:** Mastermaschine Studer A 80 1/4" mit Cello-Eingangs- und -Ausgangskarten **Vorverstärker:** Air Tight ATC-2 HQ, Air Tight ATC-1 HQ, Air Tight ATC-3 **Endverstärker:** Air Tight ATM-2, Air Tight ATM-1S, Air Tight ATM-4 **Kopfhörer:** Sennheiser HD 600, Grado GS1000 **Lautsprecher:** Chartwell I LS3/5A mit 15 Ohm (restaurierte Originale), Quad ESL-57 (Quad Musikwiedergabe/Manfred Stein), Studiomonitor Westlake BBSM-8, Geithain RL 912K aktiv, Auditorium 23 Hommage 755 **Kabel:** LS-Kabel Stereolab Draco und Diabolo, Black Cat Neo Morpheus, Black Cat Reference, LYRA PhonoPipe, S/PDIF-Kabel Black Cat DIGIT 75, Stromkabel Belden 3G2.8 (mit leGo-Kupferarmaturen konfektioniert) **Zubehör:** Lautsprecherstative LS3/5A-Stative von Music Tools und Celestion-SL700-Stative

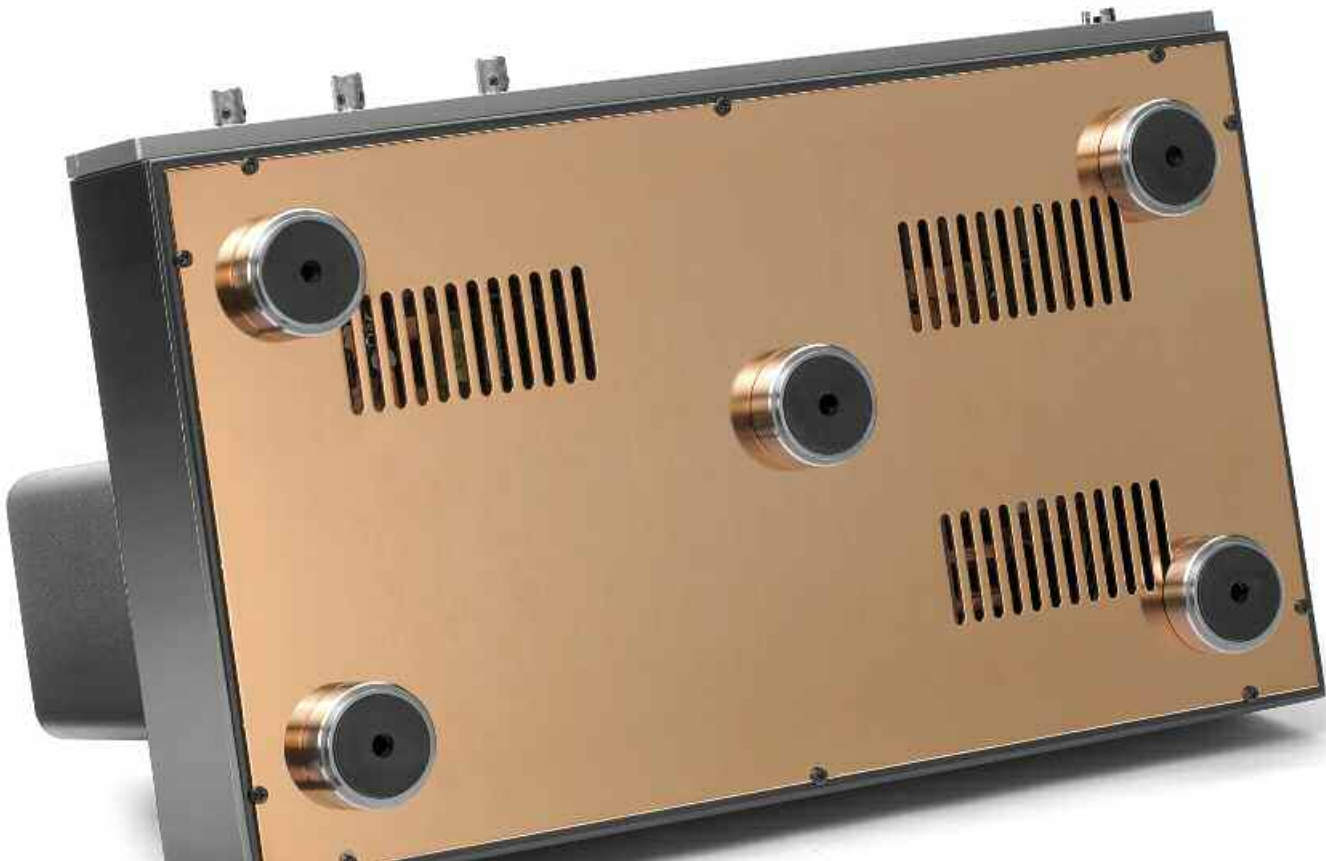


Endverstärker Air Tight ATM-300R

nen zwischen zwei Alternativen wählen: entweder einem Paar ausgemessener Electro-Harmonix-Röhren oder einem 2500 Euro teuren Paar der hervorragend beleumundeten japanischen Takatsuki-Röhren. Letztere ist die Option, die ich jedem Interessenten dieses SET-Amps nur dringend ans Herz legen kann. Der Aufpreis von 2000 Euro gegenüber den Electro-Harmonix-Röhren mag zwar (nicht nur) dem einen oder anderen Röhrennovizen das blanke Entsetzen ins Gesicht treiben, aber im Vergleich zu alten Western-Electric-Originalen, deren Vergangenheit zudem oft ungeklärt ist, ist das geradezu als Sonderangebot zu bezeichnen. Im Vorfeld dieses Tests habe ich mir ein paar WE 300B aus den 1980er-Jahren besorgt und sie mit den Takatsuki TA-300B verglichen. Die beiden Röhren befanden sich dabei klanglich auf Augenhöhe. Zwar ist der Klang nicht identisch, doch würde ich mich sehr weit aus dem Fenster lehnen, wenn ich eine der beiden als besser bezeichnen würde. Ein Bereich, in dem die originale Western Electric sicherlich nahezu einzigartig agiert, ist die dreidimensionale Klangdarstellung. Die japanische Inkarnation der

Röhre kontert jedoch mit einer Autorität an den Frequenzenden, wie ich sie einer 300B niemals zugetraut hätte. Und bevor das hier Geschriebene falsch verstanden wird: Auch in puncto Dreidimensionalität bleibt sie lediglich einen Hauch hinter dem legendären Original zurück.

Wie man sich leicht vorstellen kann, war ich mehr als gespannt, wie sich der ATM-300R zunächst an Kennschalldruckmonstern vom Schlage der Western-Electric-755-Breitbandkonstruktionen aus dem Hause Auditorium 23 mit ihren 4 Ohm Nennimpedanz schlagen würde. Auf den Plattenteller wanderte zu diesem Zweck Kost aus dem Giftschränk für einen solchen Aufbau: Rosalías Song „Malamente“ aus ihrem Ausnahmealbum *El Mal Querer* (Sony Music, 190758879710, ES 2018, LP) ist ein Track, der in Sachen perkussiver Dynamik in Verbindung mit mächtigem Tiefbass und ungemein dicht mikrofonierter Vokalperformance leistungsmäßig ganz andere Hausnummern in Schwierigkeiten bringen kann. Was hier aber an mein Ohr dringt, ist nichts Geringeres als pure Magie! Ist der zeitliche Zusammenhang



des komplexen polyrhythmischen Arrangements auch nur leicht gestört, zerfasert die Struktur des Songs sofort in ein schwer zu ertragendes Chaos. Der Klang der Endstufe ATM-300R lässt mich aber fast an ein OTL-Design („output transformerless“, Ausgangsübertragerlos) denken, so ansatzlos und akkurat ist der Verstärker in der Lage, die rhythmischen Eskapaden Rosalías in den Hörraum zu transportieren! Und das bei Pegeln, wie sie normalerweise meine Nachbarn auf den Plan rufen. Allein wie das sehr speziell mikrofonierte Klatschen aus den Lautsprechern schießt, ist ein wahres Fest für die Impulsfanatiker unter uns. Dazu gesellen sich die geradezu legendären Klangmerkmale, die die feinsten 300B-Konstruktionen auszeichnen: Vollkommen natürlich und fast schon gespenstisch real zaubert die kleine Endstufe die ultradicht mikrofonierte Stimme der Sängerin in einer derart plastischen Dreidimensionalität in den Raum, dass mit mir fast die Emotionen durchgehen. Das Gehörte haut einen regelrecht um – es ist, als sei die Musik direkt mit den entsprechenden Synapsen im Gehirn verbunden. Ich weiß nicht, ob ich tanzen oder andächtig lauschen soll, denn das hier Dargebotene klingt so echt und unmittelbar, wie ich diese Platte kaum gehört habe. Eine solche Akkuratess gepaart mit einem so immensen emotionalen Gehalt ist etwas ganz Besonderes, das man auf dem Verstärkermarkt mit der Lupe suchen muss. Doch die Fähigkeiten der Endstufe beschränken sich keineswegs auf die Verbindung scheinbar so gegensätzlicher Dinge wie unbedingte rhythmische Präzision, musikalischer Fluss und holografische Abbildung. Letztlich sind es ja die Details, die aus einer Tonkassette etwas absolut Glaubhaftes machen, und was der ATM-300R hier zu leisten vermag, gehört in die Abteilung Extraklasse: Perfekte Kontrolle, rasend schnelle Impulse und Klangzauber stehen in einer so meisterlich austarierten Balance, dass ich das

Trotz kompakter Ausmaße wiegt die ATM-300R um die 25 kg und bietet wie bei den Japanern üblich eine mustergültige Verarbeitungsqualität. Das gesamte Chassis ist aus 1,6 mm Stahlblech gezogen und schirmt die durchgehend mit ungeschirmten Leitungen (niedrige Kapazität) frei verdrahtete Endstufe perfekt gegen Einstreuungen von außen. Der für Air Tight Verstärker typische Kupfer-Bodendeckel ist eines der wenigen Gehäuseteile, die tatsächlich verschraubt sind und einem den Zugang zum Inneren des Verstärkers ermöglichen. Die 5 Dämpferfüße sind strategisch so angebracht, dass der Verstärker ein Höchstmaß an mechanischer Entkopplung erhält – etwaige Tuningmaßnahmen in Form von Isolationsbasen würde ich eine klare Absage erteilen



Entwicklerteam am liebsten umarmen möchte. Wahnsinn, was für eine Emotionsmaschine!

Der nächste Lautsprecher, den ich mit der Air-Tight-Endstufe verbinde, erscheint für einen 300B-Verstärker eigentlich abwegig, doch ermutigt durch nicht wenige asiatische Ultra-Röhrenfreaks, die solche Amps mit diesem Speaker paaren, schließe ich meine Chartwell-I-LS3/5A-Boxen an den ATM-300R an. Diese 15-Ohm-Version des legendären BBC-Lautsprechers besitzt wie die modernere 11-Ohm-Variante alles andere als eine hohe Empfindlichkeit – tatsächlich ist der Kennschalldruck gegenüber der WE-755-Konstruktion um gut 9 Dezibel geringer. Auf der Habenseite dieses kleinen Monitors steht aber ein Impedanzverlauf, der nur selten überhaupt die 8-Ohm-Marke tangiert und damit geradezu ideal für einen Röhrenverstärker ausfällt. Um die Lautsprecher möglichst gut miteinander vergleichen zu können, höre ich mit dieser Kombination erneut Rosalías Titel „Malamente“.

Tatsächlich war meine Erwartung im Hinblick auf die klanglichen Ergebnisse dieser Kombination nicht besonders hoch, was sich aber bereits beim Erklängen der ersten Takte des Stücks als Irrtum erweisen sollte. Wie ist das möglich? Aus den kleinen Monitoren erklingt dieselbe Präzision, derselbe Zauber bei einer prinzipbedingt noch größeren Breitbandigkeit. Dabei ist der maximal erzielbare Pegel zwar nicht mit jenem der WE-755-Konstruktionen zu vergleichen, aber keineswegs so niedrig, dass nicht auch mit den LS3/5A jede Menge Emotionen beim Hörer ankommen. Nicht nur der Hochton ist von einer immensen Reinheit, geschmeidig, präzise und bar jedweder Artefakte – die LS3/5A sind gerade in den Mitten eine Art Audiomikroskop, und die Air-Tight-Endstufe meistert hier jede Klippe mit äußerster Präzision unter Vermeidung jedweder unangenehmer Analytik. Zugleich ist der von vielen Audiophilen so oft gescholtene SET-Zuckerguss vollkommen abwesend. Diese Endstufe ist bei atemberaubender Antrittsgeschwindigkeit so geschickt zwischen den beiden Polen Genuss und unbedingte Durchsichtigkeit und Neutralität abgestimmt, bietet dabei so viel Spannung

und dynamische Auflösung, dass ich von einem Klang sprechen möchte, der auf den Zuhörer eine tiefgehende Wirkung ausübt: Musik zu hören, bekommt damit eine andere Dimension und Sinnhaftigkeit.

Mit der Endstufe ATM-300R zeigt Air Tight uns HiFi-Fans einmal mehr, dass Vorurteile auch im Audiobereich vollkommen fehl am Platz sind: Hier wird einem eindrucksvoll vor Augen geführt, dass ein SET-Design unter Zuhilfenahme von immerhin 10 Dezibel Gegenkopplung durch eine ungemein geschickte Abstimmung zu ganz außergewöhnlichen klanglichen Leistungen in der Lage ist – Fähigkeiten, die niemand geringeren als John DeVore dazu bewegen haben, genau diesen Verstärker künftig zur Entwicklung und Abstimmung seiner meisterhaften Lautsprecher heranzuziehen.

Am Ende bleibt mir nur, einmal mehr ein großes Lob an das Team im Hause Air Tight zu richten. Es wird nicht müde, selbst so alten Konzepten wie 300B-Single-ended-Triodenverstärkern auf behutsame Weise gänzlich neue Qualitäten zu entlocken. Geeignete Lautsprecher vorausgesetzt, ist das ein Verstärker für die berühmte einsame Insel!

Endverstärker Air Tight ATM-300R

Prinzip: Röhren-Endverstärker **Eingänge:** 1 RCA-Hochpegel Eingang (Eingangsempfindlichkeit regelbar) **Ausgänge:** 2 Abgriffe für hoch- und niederohmige Lautsprecherimpedanzen **Eingangsempfindlichkeit:** max. 0,29 V **Eingangsimpedanz:** 100 kOhm **Übertragungsbereich:** 30 Hz – 40 kHz (-1 dB/1 W) **Dämpfungsfaktor:** 7 **Ausgangsleistung:** 9 W (an 8 Ohm) **Röhrenbestückung:** 2 x Electro-Harmonix 12AU7, 2 x Electro-Harmonix 12BH7, 1 x Svetlana 5U4G, 2 x WE 300B **Besonderheiten:** wahlweise ohne oder mit Leistungsrohren, Electro-Harmonix 300B (plus 500 Euro), Leistungsrohren Takatsuki TA-300B (plus 2500 Euro) **Maße (B/H/T):** 43/24,5/27,5 cm **Gewicht:** 24,5 kg **Preis:** ab 15500 Euro (ohne 300B-Leistungsrohren)

Kontakt: AXISS Europe GmbH, Haneckstraße 32, 65719 Hofheim, Telefon 06192/2966434, www.axiss-europe.de
